OREN ZIV/AFP VIA GETTY IMAGES

7. Oktober – Ein Jahr danach

Lektionen aus Jerusalems eigener Geschichte für Jerusalem heute

- Mihailo S. Zekic
- 17.11.2024

Mein erster Besuch in Jerusalem galt einer archäologischen Ausgrabung im Jahr 2022 in der Nähe des ehemaligen Tempels Gottes. Ich war eines Tages an unserer Trockensiebstation beschäftigt, als mir ein Gebietsaufseher über den Weg lief. „Das ist das Geldzeug“, sagte er, als er mir Eimer mit schwarzer Asche aus einem unterirdischen Wasserschacht reichte. „Das ist aus dem Jahr n. Chr. 70.“ Das war das Jahr, in dem das Römische Reich Jerusalem zerstörte, den Tempel und die Stadt niederbrannte und zahllose Juden tötete. Der Historiker Josephus fasste das Geschehen so zusammen, dass es „alle Zerstörungen übertraf, die Menschen oder Gott je über die Welt gebracht haben.“

Diese Ladung war zu wertvoll, um sie schnell oder wahllos zu durchsuchen. Als ich die Asche, die glatt wie karibischer Sand war, durch meine Finger rinnen ließ, konnte ich fast die Schreie dieser verängstigten Menschen hören; ich konnte fast spüren, wie die Flammen diese armen Seelen einhüllten und die Himmelsstadt in die Vergessenheit schickten.

PT_DE

n. Chr. 70 markierte einen schrecklichen Wendepunkt für die Juden. Der 7. Oktober 2023 war ein weiterer Wendepunkt. Es war das größte Massaker an Juden seit dem Holocaust. Es zwang Israel in einen Krieg mit der Hamas, anderen iranischen Stellvertretern und dem Iran selbst und löste weltweit eine gewisse heftige Reaktion aus – nicht etwa Mitleid und Unterstützung für die Menschen, die terrorisiert, vergewaltigt, gefoltert, abgeschlachtet und getötet wurden, sondern *Hass auf diese Menschen.*

Israel ist immer noch in Trauer. Viele, viele Geiseln sind noch nicht nach Hause zurückgekehrt, wenn sie überhaupt noch am Leben sind.

Warum hat Gott dies geschehen lassen?

Werfen wir einen Blick auf Jerusalems eigene Geschichte, um Antworten zu finden. Die Römer zerstörten die Stadt und den Tempel im Jahre 70 n. Chr., nachdem die Menschen gewarnt worden waren, wohin ihre Schlechtigkeit führen würde.

Als der erste Tempel im Jahr 585 v. Chr. von den Babyloniern zerstört wurde, geschah dies erst, nachdem Propheten Gottes *das Volk davor gewarnt hatten.* Zu dieser Zeit waren sie in Sabbatbruch, Götzendienst und sogar Kinderopfer verstrickt (Jeremia 17, 27; 19, 3–5). Die Menschen in dieser sexbesessenen Gesellschaft versammelten sich „scharenweise“ in Bordellen und „ein jeder wieherte nach der Frau seines Nachbarn“ (Jeremia 5, 7–8). Viele waren immer noch religiös, aber ihre Religion war falsch. Falsche Propheten versicherten ihnen, dass Gott die Nation noch immer segne und beschütze

(Jeremia 14, 13–16).

Im n. Chr. 70 konnte Josephus—nicht ein Prophet, sondern eher ein besiegter jüdischer General—die Wurzel des Leidens erkennen. “Ihr kämpft nicht nur gegen die Römer,” sagte er, “sondern gegen Gott selbst. Sie haben nicht so sehr die Sünden gemieden, die gewöhnlich im Verborgenen begangen werden“, sagte er. „Ich meine Diebstähle und heimtückische Komplotte gegen Menschen und Ehebrüche …. Diese nicht bereuten Sünden – mehr noch als die Armeen selbst – haben Leid und Zerstörung über die Stadt und das Land gebracht!"

Tiefgreifende Einsicht. Diese Sünden, die nicht bereut wurden – mehr als die Armeen selbst – haben Leid und Zerstörung über die Stadt und die Nation gebracht!

Wenn wir mit einem so entsetzlichen, satanischen Bösen konfrontiert werden, wie es die Juden zuletzt am 7. Oktober 2023 erlebt haben, müssen wir uns davon aufrütteln lassen und uns nicht nur mit der physischen, schrecklichen Realität auseinandersetzen, sondern auch mit der Realität der moralischen und geistlichen Verderbtheit.

Israel nennt Tel Aviv, wo schätzungsweise 1 von 4 Einwohnern homosexuell ist, die „schwule Hauptstadt des Nahen Ostens“. Soldaten der israelischen Verteidigungsstreitkräfte haben Symbole sexueller Perversion gezeigt, während sie im Gazastreifen kämpften. Abtreibung, eine moderne Version des Kindermordes, ist verbreitet: Einer von etwa 600 Israelis wird im Mutterleib ermordet. Menschen, die sich Gottes liebevollen, segensreichen Gesetzen widersetzen (z.B. 3. Mose 18, 22; 2. Mose 21, 22–23) leiden dafür.

Das Nova Music Festival, bei dem die Hamas am 7. Oktober so viele Menschen ermordet und entführt hat, war eine psychedelische Trance–Veranstaltung, bei der Drogenkonsum und Unzucht gefeiert wurden. Und wie der Chefredakteur der *Posaune*, Gerald Flurry, betonte, fand dies an einem Tag statt, der nicht nur der wöchentliche Sabbat war, sondern ein jährlicher heiliger Tag.

Gott wird uns beschützen – wenn*wir Ihm glauben und gehorchen.* Wenn wir Ihn ablehnen, öffnen wir die Tür für satanischen Einfluss und dämonische Brutalität.

Warum steht Israel immer wieder vor denselben Problemen, die immer schlimmer werden? Denn die Israelis, wie auch die Amerikaner, die Briten und andere moderne Nationen, die ihre Geschichte auf die alten Israeliten und auf Gott zurückführen, tun die gleichen Dinge, begehen immer wieder die gleichen Sünden und werden immer schlimmer. Die Gesellschaft in Israel, Großbritannien und Amerika unterscheidet sich nicht wesentlich von der, die n. Chr. 70 wurde.

„Siehe, des Herrn Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht taub geworden, sodass er nicht hören könnte, sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet“ (Jesaja 59, 1–2). Jesaja lebte in derselben Stadt, die später in 585 v. Chr., in 70 n. Chr. und zu anderen Zeiten, auch zu unseren Lebzeiten, wegen ihrer Sünde zerstört werden sollte. Aber zu Jesajas Lebzeiten war das anders. Eine riesige Anzahl assyrischer Mörder sollte in die Stadt strömen – aber*Gott tötete 185 000 von ihnen in einer Nacht.* Das passiert, wenn Menschen auf die Warnung eines wahren Propheten mit Glauben und Reue reagieren!

Der 7. Oktober 2023 war eine entsetzliche Tragödie. Aber die Lösung ist nicht mehr Waffen, mehr Geld oder ein Neustart des palästinensischen Friedensprozesses. Die Lösung – wie Jeremia, Jesaja und viele biblische Propheten verkündeten – ist Reue zu Gott.

Fordern Sie kostenlos ein Exemplar von Gerald Flurrys Broschüre ***Reue zu Gott*** an.